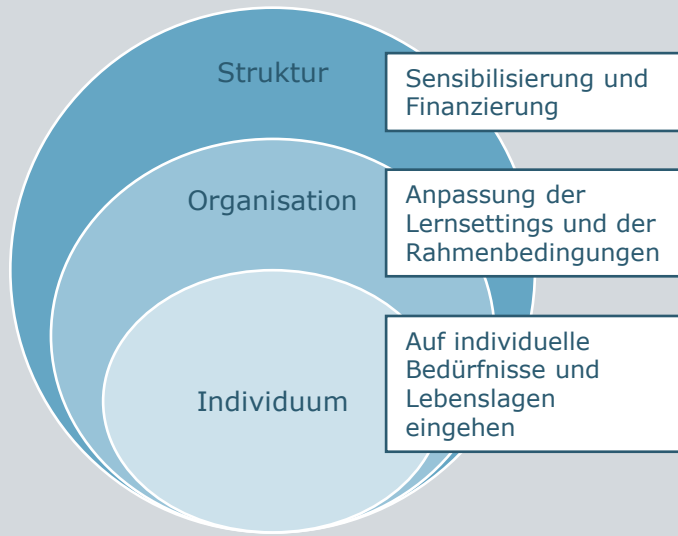


# Drop-out als (temporäres) Fernbleiben und als Verzicht auf Folge-Kurse



## Grundbildung insgesamt stärken

Die Zielgruppen weisen eine hohe Bereitschaft auf, an Kursen teilzunehmen. Die Neigung abzubrechen ist dagegen über die Befragten hinweg gering (N=145, M=1.15, SD=.48).

Stattdessen wünschen sich viele (ehemalige) Teilnehmende ein breites Angebot, das ihren Bedürfnissen und ihren Lebenslagen gerecht wird:

*„Ich würde auch wieder hingehen. Aber das muss schon eine Stufe sein, wo ich dann reinpasse.“*

(Interview mit einer Abbrecherin)

## Das Forschungsprojekt (2021-2023)

Das Projekt hat zum Ziel individuelle und strukturelle Ursachen von Drop-out in der Alphabetisierung und Grundbildung anhand einer mehrperspektivischen Analyse herauszuarbeiten und mögliche Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

### Leitende Forschungsfragen:

- Welches Verständnis von Drop-out liegt vor?
- Was sind Ursachen und Risikofaktoren hinsichtlich des Abbruchs von Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen?
- Was sind Strategien im Umgang mit Drop-out?

### Wie sind wir vorgegangen?

- Systematische Aufbereitung bisheriger Forschung
- Leitfadengestützte Interviews mit
  - 9 Bildungsplanenden
  - 13 Dozierenden
  - 15 Teilnehmenden
  - 6 Abbrecher\*innen
- Standardisierte Befragung mit insgesamt 173 Teilnehmenden zu zwei Zeitpunkten
- Vergleichende Analysen des empirischen Materials

### Weitere Informationen:



[drag.uni-koeln.de](http://drag.uni-koeln.de)



# Drop-out in der Alphabetisierung und Grundbildung (DRAG)

Analyse von Ursachen und  
Präventionsmöglichkeiten



# Anpassung der Lernsettings und der Rahmenbedingungen

## Institutionell-individuelle Ursachen

Diskrepanzen zwischen Teilnehmenden und der Organisation, die von institutioneller Seite ausgehen (Kursstruktur & Zugangsvoraussetzungen, Beratung zum Kurswechsel).

## Intra-institutionelle Ursachen

Risikofaktoren auf Mesoebene der Weiterbildungsorganisation (Mangel an Ressourcen, Dozierenden oder Räumlichkeiten).

## Inter-institutionelle Ursachen

Risikofaktoren, die sich zwischen der Organisation und anderen Institutionen auf struktureller Ebene ergeben (Finanzierung, Pandemie, Nähe zum Wohnort).

# Auf individuelle Bedürfnisse und Lebenslagen eingehen

## Intra-individuelle Ursachen

Risikofaktoren, die in den Teilnehmenden selbst liegen (Gesundheit, Selbstvertrauen, Überforderung).

## Lebenskontextuelle Ursachen

Risikofaktoren, die durch die Lebensrealitäten der Teilnehmenden begründet sind (Beruf, Care-Arbeit, Familie).

## Interpersonelle Ursachen

Zwischenmenschliche Faktoren, wie Konflikte innerhalb oder außerhalb der Kursgruppe (z.B. mit Ehepartner\*in).

## Individuell-Institutionelle Ursachen

Diskrepanzen zwischen Individuen und Institutionen, die von den Teilnehmenden ausgehen (Anforderungsniveau, Rahmenbedingungen, enttäuschte Erwartungen).

# Drop-out wird...

akzeptiert

Die Gründe für Abbrüche liegen außerhalb des Einflussbereichs beteiligter Akteure. Die Freiwilligkeit der Teilnahme gilt dabei als wichtiges Grundprinzip in der Erwachsenenbildung und auch in der Alphabetisierung und Grundbildung. Typische Strategien sind hier das Monitoring von Teilnehmendenzahlen oder die Steuerung der (Über-)Belegung der Kurse.

reduziert

Maßnahmen werden ergriffen, die Abbrüche insgesamt minimieren. Dazu werden Kursbedingungen optimiert, sodass eine dauerhafte Teilnahme für möglichst viele Teilnehmende ermöglicht wird. Auf die Zielgruppen der Alphabetisierung und Grundbildung abgestimmte Unterstützungsstrukturen beziehen v. a. die Kooperation mit Brückenpartnern oder weiteren Akteuren im Sozialraum ein.

verhindert

Ein konkret bevorstehender oder erfolgter Abbruch wird vermieden. Die Kooperation zwischen beteiligten Akteuren ist dafür ausschlaggebend und zielt auf den Verbleib im Kurs oder das Finden alternativer Lernsettings ab. Durch die enge Bindung im Kurs wird versucht, das Kursgeschehen individuell auf Bedarfe der Teilnehmenden abzustimmen.

# Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im Kursverlauf

